

# Christian Ullmann

## Fakten über die "andere Medizin"

Reading excerpt

[Fakten über die "andere Medizin"](#)

of [Christian Ullmann](#)

Publisher: MVS Medizinverlage Stuttgart



<http://www.narayana-verlag.com/b2342>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.com](mailto:info@narayana-verlag.com)

<http://www.narayana-verlag.com>



## Inhaltsverzeichnis

<b>Komplementäre und alternative Medizin hat viel zu bieten .....</b>	<b>17</b>
Recht auf Wahl der Behandlung und Achtung der Individualität .....	18
Was ist komplementäre und alternative Medizin? .....	20
<b>„Entscheidend ist die Einbettung in die Theorie“ .....</b>	<b>23</b>
Ethnomedizin ist eine akademische Wissenschaft .....	23
„Aus der Apotheke Gottes“ gehört nicht zur Klostermedizin .....	24
Max Bircher-Benners „Ordnungsgesetze der Lebens“ .....	25
Die Inhaltsstoffe der Heilpflanzen werden seit langem erforscht.....	26
Die Physikalische Therapie kennt viele Methoden .....	27
Mit Reiz- und Regulationstherapien gute Heilerfolge .....	28
Über Wärmezufuhr und Wärmeentziehung .....	28
<b>Erlaubnispflicht zur Ausübung der Heilkunde .....</b>	<b>30</b>
Die Heilpraktiker im Recht und in der Meinung ihrer Kritiker .....	30
Verbot der Behandlung meldepflichtiger Krankheiten .....	31
Für Ärzte gelten standesrechtliche Regelungen .....	31
Ausübung der Heilkunde durch andere Berufe .....	32
Berater und andere „Therapeuten“ .....	32
CAM in der Zahnheilkunde.....	33
Chancen für die Humanisierung der Medizin.....	33
<b>Behandlungen mit teuren Arzneimitteln werden begünstigt.....</b>	<b>34</b>
<b>„Erkenntnisstand mit Redaktionsschluss“ .....</b>	<b>35</b>
Edzard Ernst: „Was zählt, ist nicht die Plausibilität...“ .....	35
Kunstfehler den Methoden von CAM angelastet .....	35
Richtlinien für die CAM-Anwendung in den USA .....	36
Risiko-Nutzen-Abwägungen bedürfen rationaler Grundlagen .....	36
Verunreinigte Medikamente gehören nicht zur Methode .....	37
Medikamente auf alkoholischer Basis sprechen nicht gegen CAM .....	37
Problem Impfung - und vernachlässigte Krankenhausinfektionen .....	38
Warnhinweise von unschätzbarem Wert.....	39
Die Literaturrecherche lässt zu wünschen übrig .....	39
Qualitätsbewertungen ohne Quellenangaben .....	39
Die Sicherheit von Verfahren zeigt sich erst in der Praxis.....	39
Was bedeutet „wirksamer als“? .....	40
„Schau, was sein Beweis beweist“ .....	41
<b>Antibiotika kurz nach der Geburt erhöhen Asthma-Risiko .....</b>	<b>42</b>
<b>Paradigmen in der Medizin.....</b>	<b>46</b>
Medizinsysteme in fremden Kulturen.....	48
Überheblichkeit der westlichen Medizin .....	50

<b>Diagnostik.....</b>	<b>53</b>
Die aktuelle Situation.....	53
Die Stiefkinder der Medizin.....	53
Plötzlicher Kindstod als Hypochondrie.....	54
Die Situation der CAM-Diagnostiker .....	55
Die Angst der Patienten vor dem „wissenschaftlichen“ Arzt .....	55
Mit einer Methode selten eindeutige Befunde .....	55
Das Geschäft mit den „Hypochondern“ .....	57
„Die Berater und Helfer der Kranken sterben unweigerlich aus“ .....	57
Forderungen für eine echte Gesundheitsreform .....	58
<b>Augendiagnostik (Irisdiagnostik).....</b>	<b>59</b>
Zur Methode und Geschichte.....	59
Die Prüfmethode der Kritiker der Augendiagnostik .....	59
Diabetesbefunde aus dem Auge und was DAM dazu meint.....	60
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	61
Anwendungsbereiche nach DAM .....	62
Resümee.....	62
<b>Akupressur und Shiatsu .....</b>	<b>67</b>
Zur Methode .....	67
Zur Geschichte.....	67
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	68
Kritik an „Belegen für die Wirksamkeit“ .....	70
Zur Bewertung.....	71
Resümee.....	71
<i>Westliche Varianten der Akupressur .....</i>	<i>72</i>
Akupunkt-Massage nach Penzel .....	72
Aurikulo-Akupressur.....	73
<b>Akupunktur .....</b>	<b>74</b>
Zur Methode .....	74
Zur Geschichte.....	74
Therapeutische Akupunktur nach westlicher Diagnostik .....	75
Zur angeblichen Unwissenschaftlichkeit .....	76
Konventionelle Diagnosen ohne Befund.....	76
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	77
Resümee .....	81
<i>Moderne Varianten der Akupunktur.....</i>	<i>81</i>
Akupunktur des Westens: Die Aurikulotherapie.....	81
Nadelstich-Analgesie: Schmerzausschaltung bei Operationen .....	81
Wie die Nadelstich-Analgesie im Westen bekannt wurde .....	82
Kombinierte Akupunktur-Analgesie .....	82
Homöosiniatrie .....	83
Elektroakupunktur nach Voll (EAV).....	83

## Inhaltsverzeichnis

<b>Anthroposophische Medizin</b> .....	<b>84</b>
Zur Methode .....	84
Rechtliches .....	84
Zur Geschichte.....	84
Zum Konzept .....	85
Kritik am placebokontrollierten Doppelblindversuch .....	86
Diagnosen der anthroposophischen Ärzte.....	86
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	87
Die Mistel in der Onkologie .....	88
Krebs und vegetarische Ernährung.....	91
Belege für die Wirksamkeit nach DAM .....	92
Resümee.....	93
<b>Aromatherapie</b> .....	<b>94</b>
Zur Methode .....	94
Zur Geschichte.....	95
Anwendungsbereiche - Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	95
Resümee.....	96
<b>Biochemie nach Schüßler</b> .....	<b>97</b>
Zur Methode .....	97
Zur Geschichte: Schüßlers zellulopathologisches Heilkonzept.....	98
Die zwölf Funktionsmittel der Biochemie nach Schüßler und die biochemische Diagnostik .....	99
Rechtliches .....	102
Schüßlers angebliches Konzept .....	102
Kritik in DAM .....	102
Resümee.....	103
<b>Biofeedback</b> .....	<b>104</b>
Zur Methode .....	104
Zur Geschichte.....	104
Die Einschätzung der MayoClinic.....	105
DAM-Bewertungen .....	105
Bewertungen von Edzard Ernst.....	105
Wissenschaftliche Veröffentlichungen.....	106
Resümee.....	106
<b>Chiropraktik</b> .....	<b>107</b>
Zur Methode .....	107
Zur Geschichte.....	108
Unzulängliche Recherchen .....	108
Chiropraktoren und ihre Einstellung zum Impfen .....	109
Patienten mit chiropraktischer Behandlung.....	109
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	110
Resümee.....	110
<b>Elektro-Homöopathie des Grafen Cesare Matte!</b> .....	<b>111</b>

<b>Enzymtherapie .....</b>	<b>113</b>
Zur Methode .....	113
Enzymtherapie zur Krebsbehandlung.....	113
Enzymtherapie bei rheumatischen Erkrankungen .....	114
Enzymtherapie bei Erbkrankheiten .....	115
Zum Problem unveröffentlichter Studien .....	115
Resümee.....	116
<b>Fiebertherapie.....</b>	<b>118</b>
Zur Methode.....	118
Zur Geschichte .....	118
Zum Konzept.....	119
Zur Plausibilität.....	119
Rechtliches.....	119
Mittel.....	120
Resümee .....	121
<b>Geistheilung .....</b>	<b>122</b>
Zur Methode.....	122
Zur Geschichte und zum Rechtlichen .....	122
Zu einigen Bemerkungen in DAM .....	124
Verbände und Verfahren .....	125
Wissenschaftliche Arbeiten.....	125
Resümee .....	126
<i>Healing Touch/Therapeutic Touch.....</i>	<i>127</i>
Zur Methode und zur Geschichte.....	127
Wissenschaftliche Veröffentlichungen.....	127
Gegensatz zum Bundesverfassungsgericht .....	128
Resümee .....	129
<i>Reiki.....</i>	<i>130</i>
Zur Methode.....	130
Zur Geschichte und zum Rechtlichen .....	130
Wissenschaftliche Veröffentlichungen.....	131
Resümee .....	131
<b>Heilfasten .....</b>	<b>132</b>
Zur Methode.....	132
Zur Geschichte .....	132
Zum Konzept.....	132
Varianten des Heilfastens .....	133
Indikationen des Heilfastens .....	134
Kontraindikationen des Heilfastens .....	134
Vorsicht bei Reduzierung oder Absetzung von Arzneimitteln .....	135
Wissenschaftliche Veröffentlichungen.....	135
Bewertungen in DAM.....	136
Resümee.....	136

## Inhaltsverzeichnis

<b>Homöopathie</b> .....	<b>137</b>
Zur Methode und zur Geschichte: Heilen nach der Ähnlichkeitsregel .....	137
Die Findung der Arzneimittel: Homöopathisches Repertorisieren .....	140
Zur Geschichte der Komplexmittel .....	140
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	142
Resümee .....	143
Ein neues Paradigma der Homöopathie: die „Entanglement theory“ .....	143
Die internationale Diskussion über die „Entanglement theory“ als theoretische Grundlage der Homöopathie und anderer Therapien .....	144
<b>Humoralwirksame Verfahren</b> .....	<b>146</b>
Zur Methode und zur Geschichte .....	146
<i>Aderlass</i> .....	147
Zur Methode .....	147
Zur Geschichte .....	148
Indikationen .....	148
Blutspende als Aderlass .....	149
Resümee .....	149
<i>Blutegeltherapie</i> .....	150
Zur Methode .....	150
Zur Geschichte .....	150
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	151
Resümee .....	152
<i>Trockenes oder unblutiges Schröpfen</i> .....	152
Zur Methode .....	152
Zur Geschichte .....	153
<i>Blutiges Schröpfen</i> .....	154
Zur Methode .....	154
Wissenschaftliche Überprüfung .....	154
<i>Baunscheidtismus</i> .....	155
<b>Hypnotherapie</b> .....	<b>156</b>
Zur Methode und zur Geschichte .....	156
Unzulängliche Datenbank-Recherchen der <i>Stiftung Warentest</i> .....	157
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	157
Hypnotherapie in der Analgesie .....	160
Was im „Deutschen Ärzteblatt“ stand .....	161
Hypnose während der Schwangerschaft und in der Geburtshilfe (HypnoBirthing) .....	161
Resümee über „Autonomie der Patienten“ .....	162

<b>Kneipptherapie</b> .....	<b>163</b>
Zur Methode .....	163
Zur Geschichte.....	163
Zur Bewertung der historischen Kneippkur.....	164
Anmerkungen zur heutigen Kneipptherapie .....	165
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	166
Resümee.....	167
<b>Kolonhydrotherapie</b> .....	<b>168</b>
Der dokumentierte Fall .....	168
Über notwendige und hinreichende Bedingungen.....	169
Zur Methode .....	169
Zur Geschichte.....	169
Zur Wissenschaft .....	170
Angebliche Plausibilität des Konzepts .....	171
Resümee.....	171
<b>Manuelle Medizin</b> .....	<b>172</b>
Zur Methode .....	172
Zur Geschichte und zur Entwicklung bis heute.....	172
Manuelle Medizin für Heilhilfsberufe .....	173
Resümee.....	173
<b>Massage</b> .....	<b>174</b>
Zur Methode .....	174
Zur Geschichte.....	175
Hahnemanns Empfehlung der Massage .....	175
Belege für die Wirksamkeit.....	175
Massage in der Sportmedizin .....	176
Resümee.....	176
<b>Mikrobiologische Therapie</b> .....	<b>177</b>
Zur Methode .....	177
Zur Geschichte.....	177
Rechtliches .....	178
Autovakzinen bei HIV-Infektionen .....	179
Autovakzinen gegen den Tumor-Nekrose-Faktor (TNF) .....	180
Nebenwirkungsfreie Immunisierung .....	180
Autovakzinen-Therapie in Osteuropa .....	181
Herstellung von Autovakzinen .....	181
Hinweise auf Literaturlisten.....	182
Resümee.....	182

## Inhaltsverzeichnis

<b>Neuraltherapie nach Huneke .....</b>	<b>183</b>
Zur Methode und zur Geschichte .....	183
Indikationen für neuraltherapeutische Behandlungen .....	184
Risiken und Kontraindikationen .....	185
Gefahr für Fehlgeburten nach dem Rat der <i>Stiftung Warentest</i> .....	186
Konventionelle oder „andere“ Medizin .....	186
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	187
Die Neuraltherapie nach Huneke in der Bewertung der <i>Stiftung Warentest</i> .....	188
Resümee .....	189
<b>Orthomolekulare Medizin .....</b>	<b>190</b>
Zur Methode und zur Geschichte .....	190
Was die <i>Stiftung Warentest</i> unter Orthomolekularer Medizin versteht.....	191
Ernährungstherapie in der Orthomolekularen Medizin .....	192
Erinnerung an Paracelsus.....	192
Die Einzeldarstellungen in DAM .....	192
Vitaminmangelkrankheiten .....	193
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	193
Zur „Plausibilität des Konzepts“ und die Wirklichkeit.....	196
Die Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr D-A-CH	
Referenzwerte der DGE, ÖGE, SGE/SVE .....	197
Selbstbehandlung.....	198
Resümee .....	198
<b>Osteopathie.....</b>	<b>199</b>
Zur Methode und zur Geschichte .....	199
Belege für die Wirksamkeit nach DAM .....	200
Die Unterschiede zwischen USA und Deutschland.....	202
Resümee .....	204
<b>Traditionelle Chinesische Medizin (TCM).....</b>	<b>205</b>
Zur Methode und zur Geschichte .....	205
Pathologie der TCM - Krankheiten in Funktionskreisen und Leitbahnen.....	206
Diagnostik der TCM - Feststellung der krankmachenden Agentien .....	207
Therapieformen der TCM: .....	208
Die gezielte Anwendung von Arzneimitteln.....	208
Chinesische Diätetik .....	209
Die Aku-Moxi-Therapie - Behandlung mit Nadeln und Brenngegeln .....	209
Die manuellen Therapien der Chinesen -	
Tuina (Premoprehension) und Anmo (Massage) .....	210
Resümee .....	210
Nachträge.....	210
<i>Integrierte traditionelle chinesische und westliche Medizin .....</i>	<i>211</i>
Auf dem Weg zu einer neuen Wissenschaft.....	211
Wissenschaftliche Veröffentlichungen.....	213
Resümee .....	214



<b>Vom Überwärmungsbad zur Hyperthermie.....</b>	<b>216</b>
Zur Methode .....	216
Zu Ehren der früheren Wissenschaftler .....	216
Zur Geschichte .....	216
Anwendungen .....	217
Hyperthermie in der Krebstherapie .....	218
Resümee.....	218
<b>Zelltherapien .....</b>	<b>219</b>
Zur Methode .....	219
Grundsätzliches .....	219
Das Verbot der Bundesregierung und dessen Aufhebung.....	219
Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts .....	219
DAM zur Thymustherapie .....	220
Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts .....	220
Resümee.....	221
<b>Psychotherapeutische Verfahren.....</b>	<b>225</b>
Arbeitstherapie.....	225
Atemlehre .....	226
Autogenes Training .....	226
Autosuggestion .....	226
Ärztliche Lebensmüdenbetreuung.....	227
Bibliotherapie .....	227
Bioenergetische Analyse.....	227
Bonding (Psychotherapie).....	228
Dissoziation (Psychologie).....	228
Doppelbindungstheorie.....	228
EMDR.....	228
Encounter.....	229
Entspannungstherapie.....	229
Ethnopschoanalyse .....	229
Eutonie.....	230
Existenzanalyse.....	230
Focusing .....	230
Freie Assoziation.....	230
Gay Affirmative Psychotherapy.....	231
Gesprächstherapie .....	231
Gestalttheoretische Psychotherapie .....	231
Gestalttherapie .....	231
Gestaltungstherapie .....	231
Gruppentherapie.....	232
Integrative Bewegungstherapie .....	232
Katathym-Imaginative Psychotherapie .....	232
Katharsis (Psychologie) .....	232
Klientenzentrierte Psychotherapie.....	232
Kognitive Therapie.....	233

## Inhaltsverzeichnis

Kognitive Verhaltenstherapie.....	233
Konzentrierte Bewegungstherapie .....	233
Kunsttherapie .....	233
Körperorientierte Psychotherapie .....	234
Körpertherapie .....	234
Logotherapie .....	234
Loheland-Gymnastik .....	234
Meditation .....	235
Musiktherapie.....	236
Psychoanalyse .....	236
Psychotherapie.....	237
Psychotherapeutische Seelsorge/Psychoanalytische Seelsorge .....	237
Rational Emotiv Therapy .....	237
Rebalancing .....	237
Recovery-Paradigma .....	238
Reframing.....	238
Regressionshypnose .....	238
Selbstsicherheitstraining.....	238
Strukturelle Familientherapie .....	239
Strukturelle Körpertherapie .....	239
Systematische Desensibilisierung .....	239
Systemische Therapie.....	239
Themenzentrierte Interaktion .....	240
Tiefenpsychologie .....	240
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie .....	240
Traumdeutung .....	241
Verhaltenstherapie.....	241
<b>Anhang .....</b>	<b>243</b>
Sach- und Personenregister .....	243
Abbildungsnachweis .....	248

**> „Aus der Apotheke Gottes" gehört nicht zur Klostermedizin**

*Die Hausfrau Maria Treben hat nichts mit Hildegard von Bingen zu tun*

Im Abschnitt über „Pflanzenheilkunde" steht die Sottise: „Heute lassen sich in Deutschland vornehmlich zwei Arten von Pflanzenheilkunde ausmachen, die nebeneinander existieren: Die sogenannte Klostermedizin, die sich auf überlieferte Texte stützt und sie für heutige Verhältnisse nutzbar machen möchte. Häufig werden deren Wissensinhalte allerdings populärmedizinisch vermarktet, wobei sie oft eng mit Interessen am Verkauf von Produkten verbunden sind. Beispiele dafür sind die Hildegard-Medizin und die Kräutermedizin der Maria Treben. Der andere Bereich der Pflanzenheilkunde ist die Phytotherapie, die sich um die wissenschaftliche Erforschung von Pflanzenmitteln bemüht und diese Therapierichtung mit der wissenschaftlichen Medizin verbinden möchte."<sup>4</sup>

Die Heilige Hildegard von Bingen wurde im Jahre 1098 in Bermersheim im heutigen Rheinhessen geboren. Sie war Nonne der Benediktiner, was für die Beurteilung ihrer Hinwendung zur Medizin wichtig ist. Denn es gehörte zu den Aufgaben dieses Ordens - dem sich der gegenwärtige Papst durch die Wahl seines Namens besonders verbunden fühlt -, sich um erkrankte Mitbrüder und Mitschwester sowie um Laien zu sorgen. Ihre Medizin war keineswegs nur auf Pflanzenheilkunde beschränkt, sondern bestand aus einer *Heilkunde* und einer *Gesundheitslehre*. Ihr medizinisches Hauptwerk führt den Titel „Causae et curae"<sup>5</sup>. Darin wusste Hildegard von Bingen bereits „Vom unüberlegten Fasten" zu berichten. Darauf fehlt in DAM allerdings in dem Kapitel über das Fasten jeder Hinweis. In ihren naturwissenschaftlichen Schriften beschrieb die Heilige Hildegard nicht nur eine Vielzahl von wild wachsenden, einheimischen Heilpflanzen und deren kurative Verwendung, sondern sie kannte bereits eine Menge ausländischer Heilpflanzen, darunter etwa Aloe, Mandragora und Nux muscata, also die Muskatnuss.<sup>6</sup> Die seriöse Beschäftigung mit der Heiligen Hildegard und ihrer Medizin hat vor allem kulturhistorische Bedeutung, auch wenn in einem sehr eingeschränkten Rahmen, meistens von Frauen, ihre heilkundlichen Anweisungen und Rezepte erprobt werden.

Dem benediktinischen Auftrag zur Krankenbehandlung entsprach es, dass die Ordensfrauen und -männer auch Heilkräuter sammelten und nicht nur trockneten, sondern auch in Alkohol konservierten. Daraus sind die verschiedenartigsten Klosterliköre mit sorgfältig geheim gehaltenen Rezepturen entstanden, die heute zum wirtschaftlichen Erfolg der Klöster beitragen. Darüber hinaus spielt die Klostermedizin kaum noch eine Rolle.<sup>7</sup>

Völlig unverständlich wird es, wenn die Autorinnen von DAM die österreichische Hausfrau Maria Treben (geb. Günzel), die 1907 in Saaz in Böhmen geboren wurde und im Juli 1991 in Grieskirchen in Österreich starb, der Klostermedizin zurechnen; wahrscheinlich wegen des Namens ihrer populär gewordenen Schrift „Gesundheit aus der Apotheke Gottes".<sup>8</sup>

In einer gemeinsamen Stellungnahme der *Deutschen Krebsgesellschaft*, der *Deutschen Krebshilfe* und des *Tumorzentrum der LMU München* und der *TU München* über Heilpflanzen als Krebstherapeutika heißt es: „Maria Treben weckt falsche Hoffnungen, ihre Behandlungsvorschläge sind allesamt unbewiesen und u.U. lebensgefährlich."<sup>9</sup>

Damit könnte man es bewenden lassen, wenn nicht in der vierten Auflage von DAM 1994 u. a. folgende Darstellung gegeben worden wäre: „Selbsternannte Kräuterheiler und -heilerinnen verbreiten in millionenfach verkauften Büchern Rezepte zum Gesundwerden. Maria Treben ist nur eine von ihnen, wenngleich wohl die bekannteste. Frau Treben verknüpfte volkstümliches Heilpflanzenwissen mit Überliefertem aus der Vergangenheit und möglicherweise eigenen Erfahrungen und Interpretationen.

<sup>4</sup> DAM, S. 43

<sup>5</sup> Ins Deutsche vorzüglich übersetzt von dem Arzt Professor Dr. Hugo Scholz, München 1933

<sup>6</sup> Zum Leben und Werk der Hl. Hildegard wird verwiesen auf: Fischer, Hermann: „Die Heilige Hildegard von Bingen. Die erste deutsche Naturforscherin und Ärztin", München 1927

<sup>7</sup> Eine seriöse Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Klostermedizin bietet: Mayer, Dr. Johannes Gottfried/Uehleke, Dr. med. Bernhard/Saum OSB, Kilian: „Handbuch der Klosterheilkunde", 9. Auflage, München 2004 (das u.a. die *Ärztzeitung* als „das modernisierte Wissen über die wirksamsten Juwelen der Klostermedizin" rezensierte).

<sup>8</sup> Im Eigenverlag des Vereins „Freunde der Heilkräuter" in Karlstein/Thaya (o.J.) herausgegeben und u.a. von Franz Stangl, dem Direktor der Sparkasse Groß Siegharts, gesponsert.

<sup>9</sup> <http://www.krebsinfo.de/ki/alternativ/kialt003.html>

## **.Entscheidend ist die Einbettung in die Theorie"**

Was dabei herauskam, sind einerseits belächelnswerte Naivität, andererseits lebensgefährliche Behandlungsratschläge.<sup>10</sup> Mit der etwa zwölf Jahre später erfolgten sachlich falschen und nicht gerechtfertigten Zuordnung der Schrift von Maria Treben zur Klostermedizin muss die *Stiftung Warentest* eine nicht offen gelegte Absicht verbinden, und das lässt auch auf die Seriosität des Buches insgesamt schließen.

### **> Max Bircher-Benners „Ordnungsgesetze der Lebens“**

*Der 7897 verstorbene Pfarrer Kneipp hat die 1937 konzipierte Ordnungstherapie nicht ergänzt*

Nach Auffassung der *Stiftung Warentest* und ihrer Autorinnen werde „als Ordnungstherapie die Gesamtheit der therapeutischen Maßnahmen bezeichnet, die Menschen zu einer ausgeglichenen und gesunden Lebensweise führen sollen. Der Begriff wurde etwa um 1900 von dem Schweizer Oskar Bircher-Benner geprägt.“<sup>11</sup> Dagegen ist richtig: Der Begriff und die Methode wurden von Maximilian Oskar Bircher-Benner (weithin als *Max* Bircher-Benner bekannt) geprägt, und zwar nicht „etwa um 1900“, sondern im November 1937 - als er das Ende seines Lebens nahe fühlte - in seinen berühmten „Londoner Vorträgen“, die er unter dem Titel „Die Ordnungsgesetze des Lebens“ im Auftrag der *Food Education Society* in der *School of Tropical Medicine* hielt<sup>12</sup>.

Die ersten fünf Ordnungsgesetze gelten der Ernährung, und zwar:

1. Das Ordnungsgesetz der Nahrungsenergie
2. Integral-Gesetz der Nahrung
3. Das Ökonomiegesetz der Ernährung
4. Das Ordnungsgesetz der Nahrungspforte
5. Das Ordnungsgesetz der Mahlzeitenzahl

Dem folgten fünf weitere Ordnungsgesetze:

6. Das Ordnungsgesetz der Atmung
7. Das Ordnungsgesetz der Beziehung zum Licht
8. Das Ordnungsgesetz der Beziehung zur Temperatur
9. Das Ordnungsgesetz zur Beziehung der Schwerkraft
10. Das Ordnungsgesetz der Beziehung zu den Umweltrhythmen<sup>13</sup>

Diese Ordnungsgesetze wurden zwar in vielfacher Hinsicht „ergänzt“, aber bestimmt nicht - wie die Autorinnen festgestellt zu haben glauben - von Kneipp, angeblich „um Gesichtspunkte aus Religion, Ethik und Moral, wie sie der damaligen Zeit entsprachen“<sup>14</sup>. Kneipp war nämlich 40 Jahre vorher, am 17. Juni 1897, gestorben. Es wird wohl richtig sein, dass auch nach Kneipp „der Alkoholkonsum allenfalls mäßig sein soll“. Der Wörishofer „Wasserdoktor“ scheint sich jedoch in dieser Hinsicht wenigen Illusionen hingegeben zu haben, denn im Eingang des Bad Wörishofer „Sebastianeums“ wurde er auf einer Gedenktafel in seiner Allgäuer Mundart wie folgt verewigt: „Saufe wellet se alle, aber sterbe will koiner.“

<sup>10</sup> DAM, 4. Auflage, 1994, S. 123

<sup>11</sup>DAM, S. 46 f.

<sup>2</sup> Deutsch: „Ordnungsgesetze des Lebens“, Zürich 1938

<sup>3</sup> Bircher, Ralph: „Bircher-Benner. Bahnbrecher der Ernährungslehre und Heilkunde. Leben und Lebenswerk“. Siehe auch: Bircher-Benner, M.: „Vom Werden des neuen Arztes“, Dresden 1938.

<sup>4</sup> DAM, S. 46

Wem es gefällt, der mag zur Ordnungstherapie „in beschränktem Ausmaß Hypnose, zusätzlich mitunter Meditation, Kunst-, Tanz- und Musiktherapie“<sup>15</sup> zählen. Aber weder auf Kneipp noch auf Bircher-Benner sollte er sich in diesem Zusammenhang berufen.

## > Die Inhaltsstoffe der Heilpflanzen werden seit langem erforscht

*Phytopharmaka ungerechtfertigt in die Nähe der Nationalsozialisten gerückt*

Die Behauptung „Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Zusammensetzung der meisten pflanzlichen Arzneimittel weitgehend unbekannt.“<sup>16</sup> kann so nicht akzeptiert werden, auch wenn wohl die *Inhaltsstoffe von Arzneipflanzen* gemeint sein dürften. Es sei nur auf das voluminöse, 886 Seiten umfassende Werk „Die Heilpflanzen der verschiedenen Völker und Zeiten. Ihre Anwendung, wesentlichen Bestandteile und Geschichte“ von Dr. med. et phil. Georg Dragendorff aus dem Jahr 1898 verwiesen, das eine Fülle von Inhaltsstoffen angibt.

Seltsam ist die unterschwellig gepflegte, hier aber explizit formulierte Behauptung, dass „in der Zeit des Nationalsozialismus die Förderung des Gebrauchs heimischer Heilpflanzen ... einen ideologischen Hintergrund“ gehabt habe.<sup>17</sup> Die unvorstellbar grausamen, medizinischen Menschenversuche in den Konzentrationslagern lassen eher darauf schließen, dass die Nazi-Ärzte der damaligen Zeit andere Absichten hegten als die Förderung des Heilpflanzen-Gedankens. Im Übrigen sei auf die von 1934 bis 1943 erschienene Zeitschrift „Die deutsche Heilpflanze“<sup>18</sup> verwiesen, die unter den obligaten Ergebnisebendungen, etwa an Hitlers Geburtstag, auffällig unpolitisch blieb. Zum „Zweck“ der *Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung e.V. (RfH)* heißt es in deren Satzung vom 23. Mai 1935: „Die RfH will die Kenntnis über die deutschen Heilpflanzen und deren gesundheitliche Bedeutung im deutschen Volk erweitern, vertiefen und die Voraussetzungen für eine Eigenversorgung des deutschen Volkes mit deutschen Heilpflanzen schaffen. In der RfH werden alle an der deutschen Heilpflanzenfrage beteiligten oder interessierten Kreise, insbesondere Sammler, Anbauer, Berufs- und Wirtschaftsverbände und -Einrichtungen, Wissenschaftler und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Gesundheitsdienstes zusammengefasst.“<sup>19</sup>

Im Unterabschnitt „Industrielle Pflanzenextrakte“ von DAM heißt es: „Phytopharmaka sind industrielle Produkte aus Arzneipflanzen. Um sie herzustellen, werden die Pflanzen - je nach Verfahren - mit Wasser, Alkohol oder anderen Lösungsmitteln ausgezogen, teilweise konzentriert, getrocknet oder anderweitig verarbeitet. Was ein Produkt letztlich enthält, ist im Detail meist nicht bekannt und unterscheidet sich je nach Herstellungsmethode.“ Dazu ist eine kleine Gesetzeskunde im Arzneimittelrecht angezeigt: Phytopharmaka sind „Stoffe“ oder „Zubereitungen aus Stoffen, die dazu bestimmt sind, durch Anwendung am oder im menschlichen Körper ... Krankheiten, Leiden, Körperschäden oder krankhafte Beschwerden zu heilen, zu lindern, zu verhüten oder zu erkennen, [...]“, somit Arzneimittel nach Paragraph 2 des Arzneimittelgesetzes (AMG). „Stoffe“ sind auch „Pflanzen, Pflanzenteile und Pflanzenbestandteile in bearbeitetem oder unbearbeitetem Zustand [...]“ nach Paragraph 3 AMG. Die erwähnten „industriellen Pflanzenextrakte“, sind, soweit sie zu medizinischen Zwecken (und nicht etwa zur Herstellung von Biosprit) vertrieben werden sollen, „Arzneimittel, die im voraus hergestellt und in einer zur Abgabe an den Verbraucher bestimmten Packung in den Verkehr gebracht werden“, *Fertigarzneimittel* nach Paragraph 4 AMG. Für diese ist in Paragraph 10 AMG verbindlich vorgeschrieben: „(1) Fertigarzneimittel, die Arzneimittel im Sinne des § 2 Abs. 1 oder Abs. 2 Nr. 1 sind, dürfen im Geltungsbereich dieses Gesetzes nur in den Verkehr gebracht werden, wenn auf den Behältnissen und

<sup>5</sup> DAM, S. 47

<sup>6</sup> DAM, S. 43

<sup>7</sup> DAM, S. 43

<sup>8</sup> Untertitel: „Zeitschrift und Mitteilungsblatt der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung e.V., Sitz Weimar“.

<sup>9</sup> Die deutsche Heilpflanze, Nr. 10/1935

soweit verwendet, auf den äußeren Umhüllungen in gut lesbarer Schrift, allgemein verständlich in deutscher Sprache und auf dauerhafte Weise angegeben sind [...] 8. die arzneilich wirksamen Bestandteile nach Art und Menge und weitere Bestandteile nach der Art, soweit dies durch Auflage der zuständigen Bundesoberbehörde nach § 28 Abs. 2 Nr. 1 angeordnet oder durch Rechtsverordnung nach § 12 Abs. 1 Nr. 4 oder nach § 36 Abs. 1 vorgeschrieben ist; bei Arzneimitteln zur parenteralen oder zur topischen Anwendung, einschließlich der Anwendung am Auge, alle Bestandteile nach der Art, 8a. bei gentechnologisch gewonnenen Arzneimitteln der Wirkstoff und die Bezeichnung des bei der Herstellung verwendeten gentechnisch veränderten Mikroorganismus oder die Zelllinie, [...]"

Die Inhaltsstoffe von Arzneidrogen sind außerdem auf breiter wissenschaftlicher Basis analysiert und in profunden wissenschaftlichen Arbeiten dokumentiert. Es sei an dieser Stelle auf das sorgfältig edierte Buch „Arzneidrogen und ihre Inhaltsstoffe“ von Hildebert Wagner, Prof. em. für Pharmazeutische Biologie der LMU, hingewiesen, in dem auf insgesamt neun Druckseiten „weiterführende Literatur“ nachgewiesen ist.<sup>20</sup>

## > Die Physikalische Therapie kennt viele Methoden

*Als komplementäre Behandlungen konventioneller Medizin von hohem Wert*

In DAM wird zum „Methodischen Vorgehen“ ausgeführt, dass „Krankengymnastik und physikalische Behandlungen, die Bestandteil der allgemein üblichen Medizin sind, nicht aufgenommen“ wurden.<sup>21</sup> Dieses selbstgewählte Prinzip wurde wenigstens bei der *Lichttherapie* und der Massage sowie in weiten Teilen bei der *Kneipptherapie* nicht eingehalten. Deshalb seien hier jene Verfahren aufgezählt, welche zur weithin anerkannten *Physikalischen Therapie*, als Anwendung jener Heilmittel, die „vorwiegend von außen auf den Körper einwirken“<sup>22</sup>, gerechnet werden:

Massage,  
Krankengymnastik<sup>23</sup>,  
Pneumotherapie (das ist die Atempflege),  
Elektrotherapie, einschließlich Kurzwellen-, Mikrowellen und Ultraschalltherapie,  
Hydro- und Thermotherapie,  
Lichttherapie,  
Klimatherapie sowie  
Balneotherapie.

Streng genommen gehört auch die Behandlung mit ionisierenden und radioaktiven Strahlen zur Physikalischen Therapie; aber diese nimmt eine Sonderstellung ein.

Die erwähnten Verfahren gehören zur konventionellen Medizin, so weit sie dem Paradigma der konventionellen Medizin entsprechen. Diese hat allerdings keinen Ausschließlichkeitsanspruch darauf (vor allem, wenn sie diese freiwillig preisgibt wie die Pneumotherapie). Ebenso kann man diese Verfahren im Rahmen der Naturheilkunde (engl. *Naturopathy*) nutzen.<sup>24</sup> Dabei verhält es sich ähnlich wie bei der Phytotherapie (Kräuterheilkunde), die praktisch in einer jeweils spezifischen Form Bestandteil aller Medizinsysteme ist, auch der Ayurvedischen Medizin, der TCM, der Anthroposophischen Medizin und der Homöopathie.

<sup>20</sup> Als weiterführende Literatur zur Phytotherapie: Fintelmann V.A./Veiss, R.: „Lehrbuch der Phytotherapie“, 10. Auflage, Stuttgart 2002 - Wagner, H./Wiesnauer, M.: Phytotherapie. Phytopharmaka und pflanzliche Homöopathika“, Stuttgart/Jena/New York 1995

<sup>21</sup> DAM, S. 52

<sup>22</sup> Strassburger, J.: „Einführung in die Hydrotherapie und Thermotherapie“, Jena 1909, S. 13

<sup>23</sup> Zu den gemeinsamen Wurzeln von „Heilgymnastik“ und Massage, die auf ein geschlossenes System des Schweden Per Henrik Ling (1776 bis 1839) zurückgehen, verweise ich auf das Kapitel „Massage“.

<sup>24</sup> „Erinnert sei hier an Joachim Broy: „Allein entscheidend, ob eine Therapie den Naturheilverfahren zuzurechnen ist, kann nur ihre Einbettung in die Theorie der Naturheilkunde sein.“ In: „Gedanken zur Naturheilkunde“, München 2001



Christian Ullmann

## Fakten über die "andere Medizin"

248 pages, hb  
publication 2006



**order**

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life [www.narayana-verlag.com](http://www.narayana-verlag.com)